

volksfreund

Partner von **RP ONLINE**

Region / Bitburg & Prüm

Stadtentwicklung

Nach Feuer im Obdachlosenheim in Bitburg – Stadt will mit Mietwohnungen helfen

25. März 2021 um 07:01 Uhr | Lesedauer: 4 Minuten



Hinter dem Bitburger Obdachlosenheim sieht es drei Wochen nach dem Feuer immer noch wüst aus. Foto: TV/Christian Altmayer

Bitburg. Nach dem Brand im Obdachlosenheim ist die Stadt Bitburg wieder auf der Suche nach neuen Unterkünften für Wohnungslose. Dreimal wurden die städtischen Einrichtungen in den vergangenen fünf Jahren bei Feuern zerstört. Jetzt droht der Abriss. Aber was dann?

Von Christian Altmayer

Testen Sie uns zum Sparpreis: 30 Tage alle Nachrichten auf volksfreund.de lesen für
nur 1 €

Die Wiese hinter dem Haus mit der Nummer 39A sieht noch immer aus wie ein Schlachtfeld. Und riecht auch so. Gut zwei Wochen nach dem Brand in der Bitburger Obdachlosenunterkunft hängt Aschegegeruch in der Luft. Verkohlte Kleidung liegt verstreut übers Gras, eine angekohlte Heizung, ein kaputter Fernseher und rußgeschwärzte Möbel. Die Seiten zerfetzter Bücher flattern im Wind. Auf einem Tisch hat jemand eine Packung Zigaretten vergessen, inzwischen durchgeweicht vom Regen.

War es eine dieser Glimmstäengel, die am Abend des 8. März das Feuer entzündet haben, das einen Mann fast das Leben gekostet hat? Noch immer wird der Bewohner der Unterkunft jedenfalls wegen schwerster Verbrennungen in einer Spezialklinik behandelt.

INFO

Obdachlosenunterkünfte in der Eifel

Nicht nur in Bitburg leben Menschen, die kein Dach über dem Kopf haben. Insgesamt 8 Obdachlose leben derzeit in den beiden Eifelkreisen. Dies ergab eine TV-Anfrage bei den Verbandsgemeinden. Demnach gibt es in Bitburg derzeit fünf Wohnungslose, in der VG Prüm einen und in Daun zwei. Aus den übrigen Kommunen sind keine solchen Schicksale bekannt. Über Unterkünfte für Obdachlose verfügen die Städte Bitburg, Prüm und Speicher. Die Dauner mieten ein Wohnhaus in einer kleineren Ortsgemeinde. Wenn im Bitburger Land, der Südeifel oder dem Islek Menschen nach einer Bleibe suchen, werden Pensionen oder Wohnungen angemietet, heißt es von den Bürgermeistern.

Und der Schaden am Gebäude ist ebenfalls gewaltig, auch wenn er sich laut Stadtsprecher Werner Krämer noch nicht genau beziffern lässt. Ein Gutachten stehe noch aus. So viel sei allerdings klar: Die Wohnung, in der die Flammen ihren Ursprung fanden, ist „unbewohnbar“ und wird es wohl bleiben.

Die drei Menschen, die dort zuletzt lebten, sind daher anderweitig untergebracht. Einer zog in die andere Wohnung in der Unterkunft 39A, drei Zimmer, Küche, Bad, ein anderer vorübergehend in ein Hotel. Und wo der dritte Bewohner ein neues Zuhause findet, wenn er aus dem Krankenhaus entlassen wird, ist ebenfalls noch unklar.



Kripo veröffentlicht erste Ermittlungsergebnisse

Brand in Bitburger Obdachlosenunterkunft – Zigarette war Auslöser



Feuerwehr

Ein Bewohner wird beim Brand in Bitburger Obdachlosenunterkunft schwer verletzt (Fotos)

Auch das Hotel ist wohl nur eine Übergangslösung. Auf Dauer muss die Stadt weitere Räumlichkeiten für die derzeit fünf Wohnungslosen in Bitburg suchen, heißt es aus dem Rathaus. Und das nicht zum ersten Mal.

Es ist bereits das dritte Feuer in einer der städtischen Einrichtungen in nur fünf Jahren. Im Oktober 2016 hatte es in der früheren Unterkunft gebrannt. Der Brandherd lag damals im Keller, es gab wohl einen Kurzschluss. Keine drei Monate später waren Feuerteufel in der Möscher Straße am Werk. Danach musste eine weitere Unterkunft abgerissen werden.

Das alte Bahngelände von 1910, in dem die Wohnungslosen, bis vor fünf Jahren noch untergebracht waren, steht hingegen noch. Es liegt keine Hundert Meter vom aktuellen Bau entfernt, ein paar Schritte die Straße runter.

Es muss einmal prachtvoll ausgesehen haben wie eine Villa. Heute ist das Haus allerdings nur noch eine Ruine. Zerstört nicht nur von den Flammen, sondern auch durch Vandalismus. Etliche Fenster sind eingeworfen, Wände mit Graffiti verschmiert, Briefkästen aufgebrochen, Türen zertrümmert.

Wie es drinnen aussieht? Schwer zu sagen. Seit einiger Zeit sind die Eingänge ins Gebäude vergittert. Aus Sicherheitsgründen, heißt es bei der Stadt. Schließlich ist wohl von Einsturzgefahr auszugehen. Eine Sanierung: viel zu aufwändig und teuer. Mit anderen Worten: Der Bau ist reif für die Abrissbirne.

Und die soll wohl auch bald in die Fassade krachen, wie Rathaussprecher Krämer in Aussicht stellt. Zurzeit werde „eine Konzeptstudie für das gesamte Quartier rund um die Feuerwache entwickelt“. Bis Ende April soll dann feststehen, was mit den Grundstücken und somit auch mit dem alten Bahngebäude mit der Nummer 41B passieren soll.

LIVE ABSTIMMUNG  1.421 MAL ABGESTIMMT

Mallorca ist kein Corona-Risikogebiet. Kommt eine Reise für Sie infrage?



volksfreund

OPINARY. 

Bei der Suche nach neuen Unterkünften für die Wohnungslosen wird dies allerdings nicht helfen. Hier hofft die Stadt auf Hausbesitzer, die Wohnraum an Obdachlose vermieten wollen. Die Ansprechpartner bei der Stadt sind unter Telefon: 06561/6001210 oder E-Mail: bitburg@bitburg.de erreichbar.